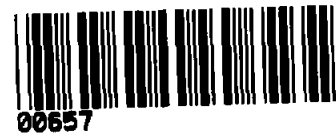


INFO-PARTNER



Neuer Beruf: Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst

Stadtbauamt-Werkhof Zofingen erhält erstmals einen Stift

Vom kommenden Spätsommer/Herbst hinweg wird der Werkhof des Zofinger Stadtbauamts erstmals einen Lehrling ausbilden. Innerhalb von drei Jahren wird aus ihm ein Betriebspraktiker, Fachrichtung Werkdienst. Die Berufsschule – ein Tag in der Woche – wird in Lenzburg besucht, wie Martin Keller, Leiter des Werkhofs, dem ZT ausführte. Wer sich für diese Lehrstelle interessiert, kann sich beim Sekretariat des Stadtbauamts, Alte Kanzlei, melden. Vorgesehen ist, dass den Interessenten unter anderem Gelegenheit geboten wird, zu schnuppern. Angesprochen seien in erster Linie Realschüler, die eine vorwiegend praktische Tätigkeit ausüben möchten. Freude am Arbeiten im Freien und in der Natur, Interesse an Pflanzen, Zuverlässigkeit und manuelles Geschick seien, so Martin Keller, wichtige Voraussetzungen.

Apropos Martin Keller: Dass der Zofinger Werkhof – ein vielseitiger Dienstleistungsbetrieb zugunsten der Öffentlichkeit – erstmals einen Stift aufnehmen wird, ist seiner Initiative zu verdanken. Ohne Schwierigkeiten wurde ihm dazu vom Kantonalen Amt für Berufsbildung in Aarau das notwendige



Martin Keller, Leiter des städtischen Werkhofs, stellt einen Stift ein. Foto KBZ

Recht zur Ausbildung erteilt, und auch von seiten des Stadtrats erhielt er problemlos das Placet.

Mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

Beim Betriebspraktiker – es handelt sich um einen neuen Beruf mit eid-

genössischem Fähigkeitszeugnis – gibt es zwei Fachrichtungen: Werkdienst und Hausdienst. Es sei eine Ausbildung für Leute, die praktisch denken und gern praktisch arbeiten würden, heisst es in einem Informationsblatt. Betriebspraktiker seien an vielen Orten willkommen, wie Martin Keller sagte. So seien ihre Kompetenzen gefragt bei Gemeindebetrieben und Werkhöfen, aber auch bei allen Stellen, die für den Unterhalt von Gebäuden und Aussenanlagen zuständig seien. Es wurden sowohl Schulanlagen und Sportanlagen als auch private Produktionsbetriebe mit einem grossen Betriebsareal in Frage kommen. Die ausgebaute und kostspielige Infrastruktur des Staates und der Privatwirtschaft erforderten den Einsatz von immer mehr ausgebildetem Fachpersonal zur Instandhaltung und Werterhaltung.

Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Martin Keller: «Betriebspraktiker sind gefragte Generalisten auf diesem Gebiet und haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt»

KBZ



BKB vergibt Förderpreis für berufliche Bildung

BaZ. Aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums hat die Basler Kantonalbank (BKB) beschlossen, den «BKB-Förderpreis berufliche Bildung» ins Leben zu rufen. Die jeweils Besten der jährlichen Lehrabschlussprüfung im gewerblich-industriellen, kaufmannischen und Detailhandelsbereich werden mit einem Preisgeld von je 5000 Franken pramiert. Erstmals wird der «BKB-Förderpreis berufliche Bildung» an den Lehrabschlussfeiern 1999 verliehen. Bankratspräsident Willi Gerster betonte bei der Lancierung des Preises, dass die Qualität des beruflichen Nachwuchses zu den Schlüsselfaktoren im internationalen Standortwettbewerb zahle – und dies gelte nicht nur für den akademischen Bereich, sondern genauso für die berufliche Grundausbildung.

